

Regierungsratsbeschluss

RRB Nr.: 660/2018
Datum RR-Sitzung: 6. Juni 2018
Direktion: Erziehungsdirektion
Geschäftsnummer: 816583
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Jahresrechnung 2017 der Universität Bern. Genehmigung

1. Gegenstand

Die Universität Bern wird seit dem 1. Januar 2013 über das Beitragssystem finanziert. Die Jahresrechnung der Universität bildet Teil ihres Geschäftsberichts und wird vom Regierungsrat genehmigt.

2. Rechtsgrundlagen

- Art. 60 Abs. 1, Art. 62a und Art. 62c des Gesetzes vom 5. September 1996 über die Universität (UniG; BSG 436.11)
- Art. 126 der Verordnung vom 12. September 2012 über die Universität (UniV; BSG 436.111.1)

3. Empfehlung Finanzkontrolle

Die Jahresrechnung der Universität Bern 2017 wurde von der Finanzkontrolle des Kantons Bern geprüft und zur Genehmigung empfohlen.

4. Antrag der Erziehungsdirektion

Der Regierungsrat genehmigt gestützt auf die vorstehenden Ausführungen die Jahresrechnung 2017 der Universität Bern.



Im Namen des Regierungsrates
Der Staatsschreiber
Auer



Verteiler

- Erziehungsdirektion

Beilagen

- Jahresrechnung 2017 der Universität Bern (Auszug Geschäftsbericht S. 49-69)



Jahresrechnung

Inhalt nächste Seiten:

50
Jahresrechnung

54
Anhang

70
Bericht der Revisionsstelle

Wirtschaft stabilisieren

Zentralbanken – im Bild die Schweizerische Nationalbank SNB – sind in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden: Sie retten Banken, bekämpfen Finanzkrisen und beugen Inflation vor.

Das Volkswirtschaftliche Institut der Universität Bern befasst sich seit Jahrzehnten damit, wie Zentralbanken erfolgreich agieren und wie Finanzmärkte sinnvoll reguliert werden können – damit Volkswirtschaften prosperieren.

Das Berner World Trade Institute WTI ist führend in der interdisziplinären Forschung zu internationaler Handelspolitik. Es zeigt auf, wie Globalisierung nachhaltig gesteuert werden kann.

Jahresrechnung¹ 2017 Universität Bern

Für die Rechnungslegung wendet die Universität Bern den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER an. Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («True and Fair View»).

Bilanz

Beträge in TCHF (= tausend Franken)	Ziffer im Anhang	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Umlaufvermögen		437'721	376'321	61'401	16.3%
Flüssige Mittel	1	16'044	17'943	-1'899	-10.6%
Kontokorrente Finanzverwaltung	2	315'818	226'960	88'858	39.2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	27'391	24'959	2'431	9.7%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	10'638	13'259	-2'622	-19.8%
Kurzfristige Finanzanlagen	5	11'455	16'098	-4'643	-28.8%
Vorräte und angefangene Arbeiten	6	5'365	6'374	-1'009	-15.8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7	51'012	70'729	-19'717	-27.9%
Umlaufvermögen		437'721	376'321	61'401	16.3%
Finanzanlagen	8	90'289	96'398	-6'109	-6.3%
Sachanlagen	9	47'274	46'374	901	1.9%
Immaterielle Anlagen	10	20'766	20'863	-97	-0.5%
Anlagevermögen		158'329	163'634	-5'305	-3.2%
Total Aktiven		596'051	539'955	56'095	10.4%
Kurzfristiges Fremdkapital		189'718	182'928	6'790	3.7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	20'158	17'723	2'435	13.7%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	1'971	1'553	419	27.0%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	340	346	-7	-1.9%
Verpflichtungen Drittmittel	14	140'788	135'260	5'529	4.1%
Kurzfristige Rückstellungen	15	19'138	20'729	-1'591	-7.7%
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	7'323	7'317	6	0.1%
Kurzfristiges Fremdkapital		189'718	182'928	6'790	3.7%
Langfristiges Fremdkapital		125'428	127'648	-2'220	-1.7%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	1'634	1'256	378	30.1%
Langfristige Rückstellungen	15	32'694	32'392	302	0.9%
Vorsorgeverpflichtungen	18	91'100	94'000	-2'900	-3.1%
Langfristiges Fremdkapital		125'428	127'648	-2'220	-1.7%
Eigenkapital		280'904	229'379	51'525	22.5%
Total Passiven		596'051	539'955	56'095	10.4%
Kumulierte Ergebnisse		229'379	193'876	35'503	18.3%
Jahresergebnis		51'525	35'503	16'022	45.1%

¹ Allfällige Abweichungen in den nachfolgenden Tabellen sind durch Rundungen bedingt.

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF (= tausend Franken)	Ziffer im Anhang	2017	2016	Veränderung	
Beitrag Kanton Bern gemäss Leistungsvereinbarung		314'170	307'360	6 810	2.2%
Beiträge Bund gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG)		98'505	93'829	4 676	5.0%
Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)		107'789	104'420	3 370	3.2%
Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand	19	520'465	505'609	14'855	2.9%
Projektbeiträge Schweizerischer Nationalfonds		103'847	98'000	5'847	6.0%
Projektbeiträge von Internationalen Organisationen		27'984	27'463	522	1.9%
Übrige Projektbeiträge		55'163	61'347	-6'184	-10.1%
Projektzusprachen Drittmittel	20	186'994	186'809	185	0.1%
Studiengebühren		18'357	18'116	241	1.3%
Erträge aus ständigen Dienstleistungen		71'215	70'785	431	0.6%
Sonstiger Ertrag		74'178	62'043	12'135	19.6%
Erlösminderungen		-707	-318	-389	122.4%
Übrige Erträge	21	163'043	150'626	12'418	8.2%
Total betrieblicher Ertrag		870'502	843'044	27'458	3.3%
Gehälter		456'741	447'934	8'807	2.0%
Sozialversicherungsbeiträge		81'798	79'365	2'433	3.1%
Übriger Personalaufwand		6'754	14'555	-7'801	-53.6%
Personalaufwand	22	545'293	541'853	3'440	0.6%
Anschaffung von Geräten		13'752	13'408	345	2.6%
Raum- und Liegenschaftsaufwand		21'831	21'961	-130	-0.6%
Übriger Aufwand		98'252	89'892	8'360	9.3%
Sach- und übriger Betriebsaufwand	23	133'835	125'261	8'574	6.8%
Beiträge für Lehre und Forschung der klinischen Medizin		109'013	108'334	680	0.6%
Beiträge an Dritte		20'139	21'415	-1'276	-6.0%
Beiträge	24	129'152	129'748	-596	-0.5%
Abschreibungen Sachanlagen	9	10'592	10'649	-57	-0.5%
Abschreibungen immaterielle Anlagen	10	3'064	2'241	823	36.7%
Total betrieblicher Aufwand		821'936	809'752	12 184	1.5%
Finanzertrag		4'333	3'290	1 043	31.7%
Finanzaufwand		1'374	1'079	295	27.3%
Finanzergebnis	25	2'959	2'211	748	33.8%
Jahresergebnis		51'525	35'503	16 022	45.1%

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF		2017	2016
Betriebliche Tätigkeit			
+/-	Gewinn / Verlust	51'525	35'503
+/-	Anteilige Verluste / Gewinne aus Anwendung Equity	101	53
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen Anlagevermögen	13'304	11'975
+/-	Wertbeeinträchtigungen / Wegfall Wertbeeinträchtigung	160	1'002
+/-	Sonstige fondsunwirksame Aufwände / Erträge	-844	331
+/-	Abnahme / Zunahme Forderungen	-3'138	2'152
+/-	Abnahme / Zunahme übrige kurzfristige Forderungen	2'622	-1'994
+/-	Abnahme / Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	1'009	-746
+/-	Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	19'717	-21'337
+/-	Zunahme / Abnahme Kreditoren	2'435	1'474
+/-	Zunahme / Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	419	-847
+/-	Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	6	-315
+/-	Zunahme / Abnahme Rückstellungen	-1'289	5'735
+/-	Zunahme / Abnahme Vorsorgeverpflichtungen	-2'900	-3'200
+/-	Zunahme / Abnahme Verpflichtungen Drittmittel	5'529	4'109
+/-	Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	88'655	33'896
Investitionstätigkeit			
-	Auszahlungen Kauf Sachanlagen	-10'479	-10'588
-	Auszahlungen Kauf kurz- und langfristige Finanzanlagen	-5'743	-8'291
+	Einzahlungen Verkauf kurz- und langfristige Finanzanlagen	17'944	30'084
-	Auszahlungen Kauf immaterielle Anlagen	-3'788	-3'604
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'066	-7'601
Finanzierungstätigkeit			
+/-	Aufnahme / Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-7	85
+/-	Aufnahme / Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	378	-154
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	371	-69
Total Geldflussrechnung		86'960	41'427
Fonds Netto-flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		244'902	203'475
Fonds Netto-flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		331'862	244'902
Veränderung Fonds Netto-flüssige Mittel		86'960	41'427

Der Fonds «Netto-flüssige Mittel» setzt sich wie folgt zusammen:

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Kasse	132	98
Post	3'749	784
Bank	12'163	17'061
Kontokorrent Finanzverwaltung Grundmittel	76'273	36'685
Kontokorrent Finanzverwaltung Drittmittel	239'545	190'275
Total	331'862	244'902

Eigenkapitalnachweis per 31.12.2017

Beträge in TCHF	Grundmittel	Drittmittel	Fonds	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2015¹	-9'054	152'609	50'321	193'876
Jahresergebnis (Gewinn + / Verlust -)	24'806	10'351	347	35'503
Eigenkapital 31.12.2016	15'751	162'960	50'668	229'379
Jahresergebnis (Gewinn + / Verlust -)	28'372	16'683	6'471	51'525
Eigenkapital 31.12.2017	44'123	179'643	57'139	280'904

Im Abschluss per 31.12.2015 wurde das Eigenkapital «Drittmittel» und «Fonds» um jeweils TCHF 36 falsch ausgewiesen, was entsprechend korrigiert wurde.

Das Eigenkapital der Universität Bern wird in die drei Finanzierungsquellen «Grundmittel», «Drittmittel» und «Fonds» unterteilt.

Das Eigenkapital «Grundmittel» enthält den Bestand der vom Kanton und der öffentlichen Hand getätigten Investitionen in Lehre, Forschung und Dienstleistung. Ebenfalls zu den Grundmitteln werden die Erträge aus den Studiengebühren und ein Teil aus dem sonstigen Ertrag gezählt.

Das Eigenkapital «Drittmittel» enthält den Bestand der nichtgebundenen Drittkredite. Bei diesen Drittkrediten (ständige Dienstleistungen, Aufträge, Gutachten, Spenden, Honorare, Finanzerträge) besteht keine Forderung des Geldgebers, die Mittel für ein bestimmtes Projekt einzusetzen. Die Mittel stehen namentlich für allgemeine Forschungsprojekte, Weiterbildungsangebote und das Aufrechterhalten der ständigen Dienstleistungen zur Verfügung.

Das Eigenkapital «Fonds» enthält den Bestand der Legate und unselbständigen Stiftungen, die der Universität Bern für einen bestimmten Verwendungszweck übertragen wurden.

Die Universität Bern kann keine Gewinne ausschütten. Das Jahresergebnis 2017 wird deshalb nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Regierungsrat des Kantons Bern dem Eigenkapital zugewiesen.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (Anwendung aller FER-Standards) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Bern. Der Abschluss des Geschäftsjahres erfolgt auf den 31. Dezember.

Die Jahresrechnung wurde von der Universitätsleitung am 20. März 2018 abgenommen und am 17. April 2018 dem Senat zur Kenntnis gebracht. Die Jahresrechnung unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Bern und wird anschliessend dem Grossen Rat in der September-Session zur Kenntnis gebracht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Universität Bern hält Beteiligungen an Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von über 50% und ist deshalb nach Swiss GAAP FER 30 verpflichtet, einen Konzernabschluss zu erstellen. Die gehaltenen Beteiligungen sind jedoch in ihrer Gesamtsumme nicht bedeutend, weshalb auf einen konsolidierten Abschluss verzichtet wird. Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt im Einzelabschluss nach der Equity-Methode. Die bestehenden Beteiligungen sind unter den Finanzanlagen aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Das Bewertungskonzept basiert auf historischen Werten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, die Verbindlichkeiten zu Nominalwerten bewertet. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Kontokorrente Finanzverwaltung

Die Kontokorrente Finanzverwaltung sind zum Nominalwert bewertet und werden als flüssige Mittel betrachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage erfasst. Nicht eindeutig quantifizierbare Bonitäts- und Verlustrisiken werden mittels Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung bemisst sich aus dem Durchschnitt der in den letzten zwei Rechnungsperioden effektiv ausgebuchten Forderungen.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen sind Finanzanlagen mit einer Laufzeit von 90 Tagen bis 1 Jahr, bei denen die Absicht des kurzfristigen Haltens besteht. Kurzfristige Finanzanlagen mit Kurswert sind zum aktuellen Wert bewertet. Kurzfristige Finanzanlagen ohne Kurswert sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Es gilt die Einzelbewertung. Kursgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Vorräte umfassen das Verbrauchsmaterial. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum Netto-Marktwert. Angefangene Arbeiten sind noch nicht fakturierte Dienstleistungen. Sie fallen nur bei Organisationseinheiten mit ständigen Dienstleistungen an, wie etwa bei den Zahnmedizinischen Kliniken oder dem Tierspital. Die Ermittlung der Herstellungskosten der angefangenen Arbeiten erfolgt auf Basis von Auswertungen aus den entsprechenden Patienteninformationssystemen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Finanzinstrumente wie Wertschriften, Darlehen und Beteiligungen. Finanzanlagen mit Kurswert sind zum aktuellen Wert bewertet. Finanzanlagen ohne Kurswert werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Beteiligungen über 20% werden mit der Equity-Methode bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlage. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen wird wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke und Bauten	Grundstücke: unbeschränkt Bauten: 30–50 Jahre
Maschinen, Mobilien, Geräte	2–10 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Spezialfahrzeuge	10 Jahre
Informatik	2–5 Jahre

Beiträge an bauliche Investitionen gemäss Art. 55, Abs. 1 HFKG² werden als separate Minus-Position unter den Sachanlagen erfasst. Die Auflösung erfolgt über die gleiche Nutzungsdauer wie die mittels Bundessubvention finanzierten Investitionen.

Immaterielle Anlagen

Als erworbene immaterielle Anlagen gelten erworbene Softwarelösungen, universitätsspezifische, von einem externen Anbieter entwickelte Softwareapplikationen in Arbeit, Investitionsbeiträge an Kantone und private Institutionen, Patente und Lizenzen sowie Darlehen an Professorinnen und Professoren für den Einkauf in die Pensionskasse. Software wird linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Beiträge an Professorinnen und Professoren an die Bernische Pensionskasse (Professorenbeiträge an BPK) werden degressiv mit 4%³ oder 5%⁴ abgeschrieben. Immaterielle Anlagen werden am Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Gegebenenfalls werden zusätzliche Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass ihr Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment / ausserplanmässige Abschreibung).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Leistungen in Zusammenhang stehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Verpflichtung Drittmittel

Verpflichtungen Drittmittel sind Schulden gegenüber Drittkreditgebern. Sie entsprechen den offenen Verpflichtungen der Universität Bern gegenüber Drittkreditgebern per Bilanzstichtag. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als 12 Monaten werden im kurzfristigen Fremdkapital, Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als 12 Monaten im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Es kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Gleitzeit- und Feriensaldi der

² Bundesgesetz vom 30. September 2011 über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG), Stand 01. Januar 2018

³ Art. 7, Abs. 1 des Dekrets vom 19. November 1997 über die Grundsätze der Gehaltsordnung und weiterer Leistungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität (UniD), aufgehoben am 01.09.1998

⁴ Art. 66, Abs. 4 der Verordnung vom 12. Dezember 2012 über die Universität (Univ)

Mitarbeitenden sowie Sonder- und Überbrückungsrenten werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung der Rückstellung erfolgt durch Belastung der entsprechenden Aufwand- oder Erlösminderungsposition. Die Verminderung bzw. Auflösung von Rückstellungen hat in demselben Bereich der Erfolgsrechnung wie die Bildung zu erfolgen. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel aufgelistet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden mit einer Fälligkeit von über 12 Monaten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Personalvorsorgeleistungen

Die Universität Bern ist der Bernischen Pensionskasse (BPK), der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVK), der Pensionskasse der Assistenz- und Oberärzte (VSAO) und den SSO-Stiftungen der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Universität werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (etwa Beitragssenkungen). Wirtschaftliche Verpflichtungen (etwa Beiträge an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Universität Bern ist von den direkten Steuern befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Universität Bern ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Positionen in Fremdwährungen

Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Dabei wird der auf dem Bankauszug angegebene Umrechnungskurs angewendet. Ist auf dem Bankauszug kein Umrechnungskurs angegeben, kommt der Durchschnittskurs der Abrechnungsperiode der Interbank Rate (oanda.com) zum Tragen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Kasse	132	98	34	34.8%
Post	3'749	784	2'966	378.5%
Bank	12'163	17'061	-4'898	-28.7%
Flüssige Mittel	16'044	17'943	-1'899	-10.6%

Der Bestand der flüssigen Mittel hat sich infolge von Prozessoptimierungen um TCHF 1'899 vermindert.

2 Kontokorrente Finanzverwaltung

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Kontokorrent Finanzverwaltung Grundmittel	76'273	36'685	39'589	107.9%
Kontokorrent Finanzverwaltung Drittmittel	239'545	190'275	49'270	25.9%
Kontokorrente Finanzverwaltung	315'818	226'960	88'858	39.2%

Der Kanton Bern organisiert das Cash-Management der Universität Bern. Die Kontokorrente «Finanzverwaltung» entsprechen den flüssigen Mitteln, die der Kanton Bern für die Universität Bern verwaltet.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	28'061	25'625	2'437	9.5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Organisationen	48	10	38	368.2%
Delkrede	-718	-675	-43	6.4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27'391	24'959	2'431	9.7%

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um TCHF 2'431 zugenommen.

4 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Ablieferungen		-24	24	-100.0%
Temporäre Bargeldvorschüsse	255	259	-4	-1.6%
Guthaben Verrechnungssteuer	674	908	-234	-25.8%
Forderungen Schalterkasse	74	-141	215	-152.1%
Forderungen Drittmittel Fremdkapital	9'613	12'235	-2'623	-21.4%
Mietkautionen	23	22	1	2.2%
Sonstige kurzfristige Forderungen	10'638	13'259	-2'622	-19.8%

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen haben um TCHF 2'622 abgenommen. Die Veränderung ist vor allem auf die Abnahme von Forschungsprojekten mit Forderungen gegenüber dem Geldgeber zurückzuführen.

5 Kurzfristige Finanzanlagen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Verzinsliche Anlagen (Obligationen)	11'455	16'098	-4'643	-28.8%
Kurzfristige Finanzanlagen	11'455	16'098	-4'643	-28.8%

Infolge von fehlenden sinnvollen Wiederanlagemöglichkeiten hat sich der Bestand der kurzfristigen Finanzanlagen um TCHF 4'643 verringert.

6 Vorräte und angefangene Arbeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Vorräte	3'015	3'219	-204	-6.3%
Angefangene Arbeiten	2'350	3'155	-805	-25.5%
Vorräte und angefangene Arbeiten	5'365	6'374	-1'009	-15.8%

Die Vorräte haben gegenüber dem Vorjahr um TCHF 204 abgenommen. Die angefangenen Arbeiten haben sich um TCHF 805 vermindert.

7 Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Marchzinsen	380	541	-161	-29.8%
Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)	46'000	44'700	1'300	2.9%
Zeitschriftenabonnemente	4'632	4'573	59	1.3%
Abgrenzung Beiträge Bund gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG) (Zahlungseingang 04.01.2017)		20'533	-20'533	-100.0%
Übrige transitorische Aktiven		382	-382	-100.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	51'012	70'729	-19'717	-27.9%

Rechnungsabgrenzungen werden grundsätzlich ab einer Höhe von TCHF 100 pro Einzelereignis bilanziert. Die Beiträge des Bundes gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) sind vollständig im Jahre 2017 eingetroffen und verbucht worden. Deshalb mussten sie gegenüber dem Vorjahr nicht mehr abgegrenzt werden.

8 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Aktien und Anteilscheine	15'530	13'345	2'185	16.4%
Verzinsliche Anlagen, überjährige Festgelder (Fonds)	5'746	5'321	425	8.0%
Verzinsliche Anlagen nominal (Obligationen)	66'262	74'920	-8'658	-11.6%
Darlehen an Dritte	1'000	1'000		0.0%
Beteiligungen an privaten Unternehmungen	1'752	1'812	-61	-3.3%
Finanzanlagen	90'289	96'398	-6'109	-6.3%

Bei den Obligationen wurde die Liquidität mangels geeigneter Anlagemöglichkeiten zu Gunsten des Kontokorrent Finanzverwaltung Drittmittel abgeführt (vgl. 2 «Kontokorrente Finanzverwaltung»).

Nachstehend sind die Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von mehr als 5% namentlich aufgeführt:

Beteiligung	Domizil	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital in TCHF		Equity-Wert in TCHF	
		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Center of Continuing Dental Education (CCDE)	Bern	75%	75%	100	100	78	76
Unitectra AG	Zürich	33%	33%	300	300	143	143
be-advanced AG (vormals InnoBE AG)	Bern	21%	21%	240	240	51	72
Sitem-Insel AG	Bern	16%	16%	9'591	9'591	1'386	1'462
SLSP AG	Zürich	8%	0%	520	0	40	0
Diverse		≤ 5%	≤ 5%	n.a.	n.a.	53	59
Total						1'752	1'812

Im Jahre 2017 hat die Universität Bern 40'000 Aktien à CHF 1 der SLSP Swiss Library Service Platform AG erworben.

9 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grundstücke und Bauten	Maschinen, Mobilien, Geräte, Fahrzeuge	Informatik (Hardware)	Bundes- subventionen	Total Sachanlagen
Nettobuchwert 31.12.2015	61	47'374	3'633	-5'682	45'385
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2015	87	119'636	13'341	-9'905	123'158
Zugänge		8'074	1'328	-176	9'226
Differenz auf verfügbaren Bundessubventionen				-156	-156
Abgänge		-4'115	-425	591	-3'949
Reklassifikationen		-107	107		
Stand 31.12.2016	87	123'488	14'350	-9'647	128'278
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2015	-26	-72'262	-9'708	4'224	-77'772
Planmässige Abschreibungen	-2	-8'551	-1'406	1'038	-8'921
Ausserplanmässige Abschreibungen		-678		-241	-919
Abgänge		5'874	425	-591	5'709
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2016	-28	-75'616	-10'688	4'430	-81'903
Nettobuchwert 31.12.2016	58	47'872	3'662	-5'217	46'375
Nettobuchwert 31.12.2016	58	47'872	3'662	-5'217	46'375
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2016	87	123'488	14'350	-9'647	128'278
Zugänge	972	10'255	2'143	-295	13'076
Differenz auf verfügbaren Bundessubventionen				609	609
Abgänge		-4'632	-660	216	-5'076
Reklassifikationen		-151	151		
Stand 31.12.2017	1'059	128'961	15'984	-9'116	136'888
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2016	-28	-75'616	-10'688	4'430	-81'903
Planmässige Abschreibungen	-3	-9'161	-1'340	774	-9'730
Ausserplanmässige Abschreibungen		-2	-48	240	190
Abgänge		1'850	509	-531	1'828
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2017	-31	-82'929	-11'567	4'913	-89'616
Nettobuchwert 31.12.2017	1'028	46'031	4'417	-4'203	47'274

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen leicht höher als die Abschreibungen, was die Zunahme der Sachanlagen von rund 900 TCHF erklärt.

10 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Immaterielle Anlagen in Arbeit (Software)	Übrige immaterielle Anlagen	Professorenbeitrag an BPK	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwert 31.12.2015	6'425	4'497	46	9'669	20'636
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2015	13'152	4'497	59	16'110	33'816
Zugänge	473	2'440		748	3'661
Differenz auf verfügbaren Bundessubventionen					
Abgänge	-412			-372	-784
Reklassifikationen	4'732	-4'732			
Stand 31.12.2016	17'946	2'204	59	16'485	36'694
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2015	-6'727		-13	-6'440	-13'180
Planmässige Abschreibungen	-2'230		-12	-868	-3'109
Ausserplanmässige Abschreibungen		-55		-269	-324
Abgänge	412			372	784
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2016	-8'546	-55	-24	-7'205	-15'830
Nettobuchwert 31.12.2016	9'400	2'149	34	9'281	20'864
Nettobuchwert 31.12.2016	9'400	2'149	34	9'281	20'864
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 31.12.2016	17'946	2'204	59	16'485	36'694
Zugänge	951	2'161		702	3'814
Differenz auf verfügbaren Bundessubventionen					
Abgänge	-665	-55		-134	-855
Reklassifikationen	2'358	-2'358			
Stand 31.12.2017	20'589	1'951	59	17'053	39'652
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2016	-8'546	-55	-24	-7'205	-15'830
Planmässige Abschreibungen	-3'007		-12	-795	-3'814
Ausserplanmässige Abschreibungen	-84			-27	-111
Abgänge	677	55		134	867
Reklassifikationen					
Stand 31.12.2017	-10'959		-36	-7'892	-18'888
Nettobuchwert 31.12.2017	9'631	1'951	22	9'161	20'766

11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	18'504	16'906	1'597	9.4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Organisationen (manuell)	129	74	55	74.3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (manuell)	1'525	743	782	105.3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20'158	17'723	2'435	13.7%

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TCHF 2'435 erhöht.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Anzahlungen von Kunden	454	479	-26	-5.3%
Kontokorrent MwSt-Kreditor	849	911	-62	-6.8%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	668	162	506	312.5%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'971	1'553	419	27.0%

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 419 erhöht.

13 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Depotgelder	153	153		0.3%
Übrige kurzfristige Schulden gegenüber Dritten	187	194	-7	-3.6%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	340	346	-7	-1.9%

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert.

14 Verpflichtungen Drittmittel

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Verpflichtungen Drittmittel	140'788	135'260	5'529	4.1%

Die offenen Verpflichtungen der Universität Bern gegenüber Drittkreditgebern per Bilanzstichtag haben sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 5'529 erhöht (vgl. 20 «Projektzusprachen Drittmittel, Projektbeiträge Schweizerischer Nationalfonds»).

15 Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellungen Personal	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 31.12.2015	26'779	20'606	47'385
Davon kurzfristige Rückstellungen	19'817	316	20'133
Bildung (inkl. Erhöhung)	7'275	115	7'390
Auflösung	-1'392		-1'392
Verwendung	-50	-212	-262
Stand 31.12.2016	32'612	20'509	53'121
Davon kurzfristige Rückstellungen	20'411	318	20'729
Bildung (inkl. Erhöhung)	2'361	2'027	4'388
Auflösung	-5'433		-5'433
Verwendung	-40	-204	-244
Stand 31.12.2017	29'499	22'333	51'832
Davon kurzfristige Rückstellungen	18'818	320	19'138

In den Rückstellungen Personal sind die Rückstellungen für Gleitzeitguthaben, Ferien, Treueprämien und Langzeitkonti enthalten. Als kurzfristige Rückstellungen gelten Rückstellungen für Gleitzeit, Ferien und im Folgejahr fällige Treueprämien. Die Rückstellungen Personal haben um insgesamt TCHF 3'113 abgenommen. Unter anderem wurden TCHF 1'500 der Rückstellung für Sonderrenten und Abgangsentschädigungen⁵ aufgelöst. Weil im Projekt Murtenstrasse 24 von den Nutzern ein Mehrbedarf angemeldet worden ist, wurde eine Rückstellung zur Finanzierung dieses Vorhabens ausserhalb des Baukredites von TCHF 1'800 gebildet.

16 Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Immatrikulationsgebühren	6'900	7'176	-276	-3.9%
Übrige transitorische Passiven	423	141	283	200.9%
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'323	7'317	6	0.1%

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert.

17 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
Langfristige Darlehen (Professorendarlehen an BPK)	-1'277	-1'256	-21	1.7%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-1'277	-1'256	-21	1.7%

Die langfristigen Darlehen (Professorendarlehen an BPK) haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert.

⁵ Art. 33 des Personalgesetzes (PG)

18 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Überdeckung (+) / Unterdeckung (-) Vorsorgeeinrichtung	Wirtschaftlicher Anteil Universität Bern		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Aufwand Pensionskassen im betrieblichen Aufwand	
		2017	2016	2017	2017	2017	2016
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckungen							
Vorsorgepläne mit Überdeckungen	4'241				290	290	363
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen	-38'071	-91'100	-94'000	-2'900	46'066	42'037	40'551
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven							
Total	-33'830	-91'100	-94'000	-2'900	46'356	42'327	40'914

Der überwiegende Anteil der Mitarbeitenden der Universität Bern (5'361 Versicherte) ist bei der Bernischen Pensionskasse (BPK) versichert. Daneben bestehen Vorsorgeverhältnisse mit der VSAO Pensionskasse der Assistenz- und Oberärzte (87 Versicherte), der BLVK Berner Lehrerversicherungskasse (57 Versicherte) und der SSO Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (2 Versicherte). Die BPK weist per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 95,2% (Vorjahr 93,7%) bei einem technischen Zinssatz von 2,5% aus. Der Anteil der Universität Bern an der Deckungslücke im Verhältnis zum Vorsorgekapital beträgt per 31.12.2017 total TCHF 37'954 (Vorjahr TCHF 47'323).

Der provisorische Deckungsgrad der BLVK betrug per 31.12.2017 insgesamt 94,7% (Vorjahr 92,7%) bei einem technischen Zinssatz von 2,5%. Der Anteil der Universität Bern an der Unterdeckung beträgt per 31.12.2017 total TCHF 117 (Vorjahr TCHF 160).

Die VSAO weisen per Stichtag 31.12.2017 einen provisorischen Deckungsgrad zwischen 112,0% und 115,0% (Vorjahr 111,3%) aus. Der Anteil der Universität Bern an der Überdeckung beträgt per 31.12.2017 total TCHF 4'241 (Vorjahr: TCHF 3'362).

Der Deckungsgrad der SSO betrug per 31.12.2016 total 122,26%. Der exakte Deckungsgrad der SSO wird erst nach der Verabschiedung der Jahresrechnung der Universität Bern bekannt. Ein Ausweis der anteiligen Über- bzw. Unterdeckung ist für den SSO nicht möglich und für die zwei Versicherten auch nicht wesentlich.

Für die Ermittlung der effektiv zu bilanzierenden Rückstellung für die Vorsorgeverpflichtungen wurde eine dynamische Berechnungsmethode mit den Parametern «Lohnentwicklung/Teuerung» und «Bevölkerungswachstum» angewendet. Die Berechnungsmethode basiert auf den Vorgaben des Kantons Bern und beinhaltet folgende Komponenten oder Parameter:

- Versicherter Jahresverdienst aller Mitarbeitenden ab 25 Jahre (Stichtag 31.12.)
- Finanzierungsbeitrag Arbeitgeber von 1,35% für die BPK und 2,55% für die BLVK
- Planungsparameter von 1,5% (Teuerung 0,6%, individuelle Gehaltsmassnahmen 0,7%, Sicherheitsmarge 0,2%)
- Bevölkerungswachstum von 0,13% bis ins Jahr 2034
- Verbleibende Anzahl Jahre gemäss Finanzierungsplan (2017 = 17 Jahre)

Aufgrund der aktuellen Zinssituation beträgt der Diskontsatz 0%.

19 Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand

Beträge in TCHF	2017	2016	Veränderung	
Beitrag Kanton Bern gemäss Leistungsvereinbarung	314'170	307'360	6'810	2,2%
Beiträge Bund gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG)	98'505	93'829	4'676	5,0%
Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)	107'789	104'420	3'370	3,2%
Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand	520'465	505'609	14'855	2,9%

Der Anteil Grundfinanzierung oder Beiträge der öffentlichen Hand am betrieblichen Ertrag beträgt 59,8%. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Grundfinanzierung bzw. die Beiträge der öffentlichen Hand um TCHF 14'855 erhöht. Der Kanton Bern finanziert einen Anteil von 36,1% (Vorjahr 36,5%) des betrieblichen Ertrags. Der Anteil des Bundes gemäss dem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) beträgt 11,3% (Vorjahr 11,1%). Der Anteil aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) für die Ausbildung von ausserkantonalen Studierenden beläuft sich auf 12,4% (Vorjahr 12,4%).

20 Projektzusprachen Drittmittel

Beträge in TCHF	2017	2016	Veränderung	
Projektbeiträge Schweizerischer Nationalfonds	103'847	98'000	5'847	6.0%
Projektbeiträge von internationalen Organisationen	27'984	27'463	522	1.9%
Übrige Projektbeiträge	55'163	61'347	-6'184	-10.1%
Projektzusprachen Drittmittel	186'994	186'809	185	0.1%

Der Anteil der Projektzusprachen Drittmittel am betrieblichen Ertrag beträgt 21,5% (Vorjahr 22,2%). Der Anteil des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) am betrieblichen Ertrag erhöhte sich auf 11,9% (Vorjahr 11,6%). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Projektbeiträge von internationalen Organisationen um TCHF 522 erhöht. Ihr Anteil am betrieblichen Ertrag beträgt 3,2% (Vorjahr 3,3%). Die veränderte Buchungssystematik bei der Weiterleitung von Projektgeldern als Ertragsminderung führte dazu, dass die übrigen Projektbeiträge (Projektpartner wie Bund, Kantone, Gemeinden, nicht gewinnorientierte Stiftungen, Privatwirtschaft oder die Innosuisse) um TCHF 6'184 gesunken sind. Ihr Anteil am betrieblichen Ertrag beträgt 6,3% (Vorjahr 7,3%).

21 Übrige Erträge

Beträge in TCHF	2017	2016	Veränderung	
Studiengebühren	18'357	18'116	241	1.3%
Ertrag aus Weiterbildung	10'554	11'497	-943	-8.2%
Prüfungs- und übrige Gebühren	3'578	3'627	-49	-1.4%
Erträge aus human-, zahn-, rechts- oder veterinärmedizinischen Dienstleistungen	71'215	70'785	431	0.6%
Ertrag aus Rückerstattungen	20'084	21'325	-1'241	-5.8%
Ertrag aus Verkäufen	7'386	7'207	179	2.5%
Sonstiger Ertrag	32'576	18'386	14'190	77.2%
Erlösminderungen	-707	-318	-389	122.4%
Übrige Erträge	163'043	150'626	12'418	8.2%

Die übrigen Erträge tragen einen Anteil von 18,7% (Vorjahr 17,9%) zum betrieblichen Ertrag bei. Gegenüber dem Vorjahr konnten die übrigen Erträge um TCHF 12'418 gesteigert werden. Verschiedene Organisationseinheiten der Universität Bern erbringen human-, zahn-, rechts- oder veterinärmedizinische Dienstleistungen. Der Gesamtumsatz der Dienstleistungsbetriebe entspricht einem Anteil von 8,2% (Vorjahr 8,4%) am betrieblichen Ertrag. Weil einerseits mehr Dienstleistungsaufträge mit Dritten abgeschlossen werden konnten und andererseits weniger interne Verrechnungen anfielen, stieg der Ertrag unter der Position Sonstiger Ertrag um TCHF 14'190.

22 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2017	2016	Veränderung	
Gehälter	456'741	447'934	8'807	2.0%
Sozialversicherungsbeiträge	81'798	79'365	2'433	3.1%
Übriger Personalaufwand	6'754	14'555	-7'801	-53.6%
Personalaufwand	545'293	541'853	3'440	0.6%

Mit einem Anteil von 66,3% am betrieblichen Aufwand ist der Personalaufwand die bedeutendste Aufwandposition (Vorjahr: 66,9%). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Gehälter um TCHF 8'807 erhöht. Die Sozialversicherungsbeiträge stiegen um TCHF 2'433 gegenüber dem Vorjahr. Dieses Jahr wurde die Rückstellung für die Sanierung der Vorsorgeeinrichtungen um TCHF 2'900 erfolgswirksam zu Gunsten der Sozialversicherungsbeiträge reduziert. Im übrigen Personalaufwand werden Pauschalentschädigungen, Aus- und Weiterbildungskosten, die Personalwerbung etc. verbucht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufwand um TCHF 7'801 verringert. Die im Vorjahr erstmals gebildete Rückstellung für Sonderrenten und Abgangsentschädigungen konnte um TCHF 1'500 gesenkt werden (vgl. 15 «Rückstellungen»).

23 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2017	2016	Veränderung	
Anschaffung von Geräten	13'752	13'408	345	2,6%
Raum- und Liegenschaftsaufwand	21'831	21'961	-130	-0,6%
Übriger Aufwand	98'252	89'892	8'360	9,3%
Sach- und übriger Betriebsaufwand	133'835	125'261	8'574	6,8%

Die Ersatzanschaffungen bei Maschinen, Geräten und Informatikmitteln haben sich leicht erhöht. Der Anteil am betrieblichen Aufwand beträgt 1,7% (Vorjahr: 1,7%). Der Raum- und Liegenschaftsaufwand veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal. Das Betreiben der Liegenschaften verursacht Kosten im Umfang von 2,7% (Vorjahr: 2,7%) des betrieblichen Aufwands. Darin enthalten sind Energiekosten, Unterhaltsarbeiten, Unterhaltsverträge, Entsorgung, Reinigung und die Telekommunikation. Nicht enthalten sind Mietaufwendungen, da die benötigten Räume durch den Kanton unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Der übrige Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 8'360 gestiegen. Sein Anteil am betrieblichen Aufwand beträgt 12,0% (Vorjahr: 11,1%). Namentlich ist der Aufwand für Betriebs- und Verbrauchsmaterial innerhalb des übrigen Aufwands um rund TCHF 2'100 gestiegen. Im übrigen Aufwand ist ebenfalls die Rückstellung für das Projekt Murtenstrasse 24 im Umfang von TCHF 1'800 enthalten (vgl. 15 «Rückstellungen»).

24 Beiträge

Beträge in TCHF	2017	2016	Veränderung	
Beiträge für Lehre und Forschung der klinischen Medizin	109'013	108'334	680	0,6%
Beiträge an Dritte	20'139	21'415	-1'276	-6,0%
Beiträge	129'152	129'748	-596	-0,5%

Der Aufwand für Beiträge hat sich insgesamt um TCHF 596 vermindert. Der Anteil am betrieblichen Aufwand beträgt 15,7% (Vorjahr: 16,0%). Davon entfallen 13,3% auf die Beiträge für Lehre und Forschung der klinischen Medizin an das Inselspital, die Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) und weitere Lehrspitäler. Die Beiträge an Dritte haben sich um TCHF 1'276 verringert, weil Gelder an Projektpartner im In- und Ausland neu als Ertragsminderung verbucht wurden (vgl. 4 «Sonstige kurzfristige Forderungen» und 20 «Projektzusprachen Drittmittel»).

25 Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2017	2016	Veränderung	
Finanzertrag	4'333	3'290	1'043	31,7%
Finanzaufwand	1'374	1'079	295	27,3%
Finanzergebnis	2'959	2'211	748	33,8%

Der Finanzertrag ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'043 gestiegen. Die Kursverluste auf Finanzanlagen und die Kosten für die Vermögensverwaltung fielen um TCHF 295 höher aus. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 748 verbessert.

Weitere Offenlegungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen per 31. Dezember 2017 keine nichtbilanzierten Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualguthaben

Der Bund finanziert die Universitäten jährlich mit einem Grundbeitrag gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG; bis 2016) bzw. Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG; ab 2017). In seinem Entscheid vom 10.11.2015 hielt das Bundesverwaltungsgericht fest, dass die Beiträge gemäss Universitätsförderungsgesetz als nachschüssig zu betrachten sind. Der Bund ist weiterhin der Ansicht, dass die Beiträge jeweils für das laufende Jahr entrichtet werden (Art. 17 Verordnung zum HFKG). Die Universität Bern vereinnahmt jeweils den Grundbeitrag in jenem Jahr, in welchem er entrichtet worden ist (2017: TCHF 98'505). Bis zur definitiven Klärung besteht die Möglichkeit, dass die Grundbeiträge als nachschüssig zu betrachten sind. In diesem Fall müsste der Beitrag des Folgejahres per 31.12.2017 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

Der Verwaltungsrat der Swiss Library Service Platform AG (SLSP) will für die Umsetzungsarbeiten der Plattform SLSP von den Aktionären Darlehen einfordern. Die Universität Bern wird im Jahre 2018 der SLSP im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen ein Darlehen von voraussichtlich TCHF 800 gewähren.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Durch den massgeblichen Einfluss in seiner Rolle als Träger der Universität Bern gilt der Kanton Bern als nahestehende Person im Sinne von FER 15. Dies hat zur Folge, dass die wesentlichen Transaktionen mit dem Kanton Bern in der Jahresrechnung offenzulegen sind.

Beschreibung der Transaktion	Volumen der Transaktion	Wesentliche übrige Konditionen
4-jähriger Leistungsauftrag des Regierungsrates an die Universität Bern (UnIG, Art. 59ff.) Jährlicher Beitrag via Erziehungsdirektion an die Universität Bern	TCHF 314'170 für das Jahr 2017 (Vorjahr: TCHF 307'360)	4-jährige Laufzeit des Leistungsauftrags Jährliche Genehmigung der Jahrestranche durch den Regierungsrat
Nutzung der Liegenschaften des Kantons Bern	Hauptnutzfläche 223'470 m ² (Vorjahr: 221'700 m ²) Die erlassenen Raumkosten ohne die in Ziffer 23 ausgewiesenen Raum- und Liegenschaftskosten werden mit rund TCHF 105'400 (Vorjahr: TCHF 104'200) beziffert. Diese Infrastrukturkosten basieren grundsätzlich auf dem Kostenrechnungsmodell der Schweizerischen Universitätskonferenz SUK (heute Schweizerische Hochschulkonferenz). Das sogenannte Flächeninventar wurde von der Fachstelle für Hochschulbauten (FHB) erarbeitet. Die im Rahmen der Flächenerhebungen erfassten Grössen sind die Hauptnutzfläche und die Geschossfläche gemäss SIA 416.	Unentgeltliche Zurverfügungstellung durch den Kanton Bern
Leistungsvereinbarungen für die Erbringung von Informatikdienstleistungen bei den Finanz- und Personalapplikationen mit dem Kanton Bern.	Kann nicht beziffert werden	Unentgeltliche zur Verfügungstellung durch den Kanton Bern
Leistungsvereinbarungen für die Erbringung von Revisionsdienstleistungen mit der Finanzkontrolle des Kantons Bern.	Kann nicht beziffert werden	Unentgeltliche zur Verfügungstellung durch den Kanton Bern

Nicht als wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen zählen der Bezug von Dienstleistungen (z.B. Gutachten) der Ämter des Kantons Bern.

Bei den nachfolgenden Organisationen hält die Universität Bern eine Beteiligung von über 20%.

Name der Organisation	Beschreibung der Transaktion	Volumen der Transaktion	Wesentliche übrige Konditionen
Unitecra AG	Beteiligung von 33% Unitecra AG unterstützt die Institutionen der Universität Bern bei der Aushandlung von Zusammenarbeits- und Lizenzverträgen mit Industriepartnern sowie bei Schutz und Kommerzialisierung von Erfindungen.	Bruttokosten für die Dienstleistungen von rund TCHF 790 (Vorjahr: TCHF 690)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
CCDE AG (Center for Continuing Dental Education)	Beteiligung von 75% Die CCDE AG bietet Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Zahnmedizin an und führt Kongresse und weitere damit verbundene Aktivitäten durch. Die Universität Bern erhält eine Erfolgsbeteiligung an den Kursen; CCDE AG nutzt gegen Entgelt die Infrastruktur der Universität Bern.	Erhalt einer Erfolgsbeteiligung von rund TCHF 382 (Vorjahr: TCHF 390) sowie Zahlungseingang für die Nutzung der Infrastruktur von rund TCHF 246 (Vorjahr: TCHF 144)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
be-advanced AG (vormals innoBE AG)	Beteiligung von 25% be-advanced ist die von der kantonalen Wirtschaftsförderung unterstützte Innovationsagentur des Kantons Bern und unabhängiger Impulsgeber für Unternehmen zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der hier angesiedelten Unternehmen.	Keine Transaktionen	

Bei nachfolgenden Organisationen hat die Universität Bern entweder:

- wesentliche Darlehen gesprochen,
- die Organisationen mit jährlichen Beiträgen wesentlich finanziert oder sie
- verfügt im Stiftungsrat durch Vertreter der Universitätsleitung über einen Stimmrechtsanteil von über 20%

Name der Organisation	Beschreibung der Transaktion	Volumen der Transaktion	Wesentliche übrige Konditionen
Stiftung KiHoB (Kinderbetreuung im Hochschulraum Bern)	Die Stiftung KiHoB übernimmt die Organisation und den Betrieb der Kinderbetreuungsangebote der Universität Bern und der PHBern	Ausrichtung Betriebsbeitrag von TCHF 720 (Vorjahr: TCHF 720)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
Stiftung Mensabetriebe der Universität Bern	Betriebsbeitrag für Miete, Energie, Unterhalt und Reparaturen sowie Anschaffungen	Ausrichtung Betriebsbeitrag von TCHF 89 (Vorjahr: TCHF 98)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
Stiftung Sozialkasse der Universität Bern	Unterstützung von an der Universität Bern Immatrikulierten Studierenden, welche in eine akute finanzielle Notlage geraten sind	Ausrichtung Betriebsbeitrag von TCHF 70 (Vorjahr: TCHF 70)	
Forschungsstiftung Genaxen	Betriebsbeitrag	Ausrichtung Betriebsbeitrag von TCHF 70 (Vorjahr: TCHF 70)	
Stiftung Haus der Universität	Die Burgergemeinde Bern stellt der Stiftung Haus der Universität das Haus der Universität zur Verfügung; die Universität Bern mietet für Veranstaltungen die Seminar- und Schulungsräume im Haus der Universität und bezahlt einen Betriebskostenbeitrag	Ausrichtung Betriebsbeitrag von TCHF 49 (Vorjahr: TCHF 49)	Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt
UniBern Forschungsstiftung	Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern	Eingang von Fördergeldern TCHF 330 (Vorjahr: TCHF 197)	

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Leasing / verpflichtende Verträge

Der Totalbetrag der zukünftigen Leasingzahlungen für die Kopiergeräte der Universität Bern beträgt TCHF 696 (Vorjahr: TCHF 681).

Fälligkeitsstruktur Leasingraten Kopiergeräte	Beträge in TCHF
Laufzeit bis Vertragsende 1 Jahr	88
Laufzeit bis Vertragsende 2 Jahre	117
Laufzeit bis Vertragsende 3 Jahre	232
Laufzeit bis Vertragsende 4 Jahre	258
Laufzeit bis Vertragsende > 4 Jahre	
Total	696

Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken

Die Universitätsleitung hat die Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung der Universität Bern haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet. Massnahmen zur Bewältigung der relevanten Risiken wurden evaluiert und in die Bewertung einbezogen.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der Universität Bern per 31.12.2017

an den Regierungsrat des Kantons Bern

Als Revisionsstelle gemäss Art. 62c des Universitätsgesetzes (UniG; BSG 436.11) haben wir die Jahresrechnung der Universität Bern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 50 bis 69) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Universitätsleitung

Die Universitätsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften der Universität verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Universitätsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Finanzkontrolle und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Universitätsgesetz und der Verordnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss dem Gesetz über die Finanzkontrolle (KFKG; BSG 622.1) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit dem Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss Universitätsleitung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 20. März 2018

Finanzkontrolle des Kantons Bern

L. Benninger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



A. Wäcken
Zugelassene Revisionsexpertin

Impressum

Herausgeberin: Corporate Communication

Gestaltung: 2. stock süd, Biel

Bildnachweise:

U1: Gewerkschaft Unia, Internationaler Frauentag, Zürich, 8.3.2017

U2: Romano Padeste, Schaffhausen

S. 3: Universität Bern, Bild Annette Boutellier

S. 4, oben: NASA/R. Hurt/T. Pyle; IISD/

Kiara Worth; unten: Archäologischer Dienst Bern, Bild Kathrin Glauser; Schweizer

Milchproduzenten SMP

S. 5, oben: Jungfrau Zeitung, Bild Stian

Sartori; The Guild, Bild François de

Ribaucourt; unten: Corina Lardelli, CDE,

Universität Bern; Universität Bern, Bild Manu

Friederich

S. 6, oben: Sofie Amalie Klougart; Universität

Bern, Bild Eva Knop, unten: Universität Bern,

Bild Ramon Lehmann; Universität Bern, Bild

Adrian Moser

S. 7, oben: Béatrice Devènes; pixabay,

unten: Marco Thoma; Institut für

Sozialanthropologie, Universität Bern

S. 8, 9: Luca Zanier

S. 19: Universität Bern, Bild Annette Boutellier

S. 20: Universität Bern, Bild Manu Friederich

S. 22, 23: BBL/Alexander Gempeler, Bern

S. 24: Institut für Pflanzenwissenschaften IPS, Universität Bern

S. 25: Manu Friederich

S. 26: CAScination, Bild Adrian Moser

S. 27, oben rechts: James Gathany, CDC, Wikipedia Commons; oben links sowie unten:

Istock

S. 28, oben: Gianni Paucello, Inselspital;

unten: Bürgerbibliothek Bern

S. 30: Kleintierklinik, Universität Bern

S. 32: Annette Boutellier

S. 33: Bishal Bhandari

S. 34, 35: Schweizerisches

Bundesverwaltungsgericht, St.Gallen

S. 36: Universität Bern, Bilder Manu Friederich

S. 42, 43: SRF/Markus Bertschi

S. 48, 49: Archiv der SNB (ASNB):

GE-BE-AMTH-61/Alexander Gempeler, Bern

U3: BBL/Alexander Gempeler, Bern

U4: Schweizer Bauernverband; Bauerndemo, Bern, 27.11.2015

Druck: Rub Media AG, Wabern

Auflage: 2'700

ISSN: 1423-6214

Adresse:

Universität Bern

Corporate Communication

Hochschulstrasse 6

3012 Bern

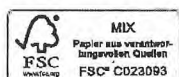
Tel. +41 31 631 80 44

kommunikation@unibe.ch

Website:

www.unibe.ch → Universität → Porträt

→ Zahlen und Fakten → Jahresbericht



Macht teilen

Der Bundesrat ist die oberste Behörde des Bundes – und als Kollegialbehörde sieben gleichberechtigter Mitglieder ein einzigartiges Modell zur Regierung eines Landes.

Ein Sonderfall ist auch die Bundesstadt Bern, die keine eigentliche Hauptstadt ist: In der föderalen und kleinräumigen Schweiz sind typische Hauptstadtfunktionen auch auf andere Regionen verteilt. Trotzdem zeigen Studien des Center for Regional Economic Development der Universität Bern: Die Stellung als Politzentrum birgt für Bern wirtschaftliches Innovationspotenzial, das noch stärker genutzt werden kann.